



Effiziente Wasser-Nutzung im Garten

Im Gegensatz zu anderen Regionen in Deutschland wissen wir schon lange wie kostbar Wasser in unseren Breitengraden ist. Jede Regenrinne ist mit einer Wassertonne bestückt um das wertvolle Nass aufzufangen und zu sammeln, um es für Garten und Terrasse zu nutzen. Der letzte Sommer hat uns gezeigt, dass der Klimawandel auch bei uns angekommen ist. Es wird immer wichtiger jeden Tropfen Wasser effizient zu nutzen und den Bedarf zu minimieren. Hierfür ist das Wissen um die Versorgung unserer Pflanzen von großem Vorteil.

In Wald und Flur wie auch auf dem Acker zeigt sich, dass Pflanzen unter normalen Umständen auch ohne Gießen zurechtkommen. Hierfür sind Kapillaren im Boden zuständig. Diese natürlichen, dünnen Rohrleitungssysteme bringen Wasser aus tiefen Bodenschichten in den Wurzelbereich der Pflanzen.

In unbearbeiteten, offenen Böden leiten die Kapillaren das Wasser an die Oberfläche, dort verdunstet die Feuchtigkeit, die Erde trocknet aus und verhärtet. Um dies zu verhindern werden die oberen 2-5 cm mit der Hacke bearbeitet, sodass die Kapillaren unterbrochen werden. Die Verdunstung wird weitgehend gestoppt, der Pflanze steht nun das Wasser aus tieferen Schichten zur Verfügung. Ein sehr wichtiger Nebeneffekt dieser Bearbeitung ist das Entfernen von Beikräutern (Unkräuter), die als Konkurrenz im Wasser- und Nährstoffverbrauch zu den Kulturpflanzen (z.B. Gemüse) stehen.

Eine enorm arbeitserleichternde Methode ist das Mulchen!

Die Feuchtigkeit aus tiefen Bodenschichten wird durch die Mulchschicht in unseren wasserspeichernden Lehmböden gehalten bzw. in den Boden zurück geleitet. Ein Segen für das Gärtnern!

Geeignete Materialien sind Rindenmulch, Stroh oder Miscanthushäcksel. Ganz nebenbei verhindert die Mulchschicht auch Unkraut- bzw. Beikrautaufwuchs.



Die Wurzel der Pflanzen wachsen von der Natur gesteuert nach unten (siehe Abb.1) Die Kühle des Bodens in 20-30 cm Tiefe ermöglicht Wachstum auch in Hitzeperioden. Diese natürliche Veranlagung wird durch tägliches Gießen gestört, die Pflanze wird „verwöhnt“ und ein immer zu viel an Wasser hemmt das Wurzelwachstum. Die beständige Feuchtigkeit, die in den oberen 5-10cm entsteht, führt zu einer fehlgesteuerten Wurzelbildung (Abb.2).

Die Folge: Bei jeder kommenden Trockenheit und Hitze leidet die Pflanze und stellt das Wachstum ein (ab ca.28°C).

Im Allgemeinen gilt: Wenn das Gießen aufgrund von Bodentrockenheit nötig wird, sollte weniger häufig und dafür mengenmäßig mehr gewässert werden.

Über die großen Vorteile von Mischkultur im Nutzgarten und die tragischen Nachteile von chemische Pflanzenschutz (Schneckenkorn und Spritzmittel) im und am Hausgarten lesen sie im nächsten Mitteilungsblatt.

Viel Freude beim Gärtnern

Petra Schuck

